

Mitteilungsblatt Jänner 2026

Landesvertretung Pensionistinnen und Pensionisten in der GÖD Tirol

<https://tirol.penspower.at/>

Was gibt es Neues?

In Anlehnung an die Begrüßungsworte des legendären Heinz Conrads in seiner damaligen Sonntagmorgensendungen habe ich diesen Beitrag auch so betitelt. Und ja – es gibt wieder einiges Neues im Jahre 2026 für welches ich Ihnen im Namen der Landesvertretung Pensionist:innen alles erdenklich Gute und vor allem gute Gesundheit wünsche!



NEWS

Etwas, das nur uns Pensionisten betrifft, haben wir medial schon im Herbst erfahren (müssen) und können es nun auch auf unseren Pensionsbezügen sehen: Die **Pensionsanpassung** für das Jahr 2026 beträgt 2,7%, ABER nur für Pensionen bis zu einer Höhe von € 2.500.—. Alle darüberliegenden Pensionen erhalten einen Fixbetrag von € 67,50 – das sind 2,7% von € 2.500.—. Angesichts der Budgetsituation und

der Tatsache, dass auch die bereits ausverhandelten Beamtengehälter aufgeschnürt und neu verteilt wurden, kann man ein gewisses Verständnis dafür aufbringen, dass auch wir einen Beitrag zur Sanierung des defizitären Budgets leisten müssen. Dass es aber noch einige weitere für den Staatshaushalt sehr einträgliche Möglichkeiten gäbe, wissen wir nur zu gut.

Meine **Recherchen im Internet und im ORF Teletext** haben noch eine Reihe weiterer Neuerungen ergeben:

Der **Richtsatz für Mindestpensionen** steigt auf € 1.308,39. Das Frauenpensionsalter steigt auf 61,5 Jahre, das Antrittsalter der Korridor pension auf 63 Jahre. Neu ist die Teilpension, die großteils die Altersteilzeit ablöst. Die Arbeit wird dabei um 25 – 75% reduziert, neben dem Gehalt wird ein Teil der Pension schon ausbezahlt.

Die **Sozialhilfe** wird leicht um rund 1,65% angehoben. Einige Bundesländer führen zudem strengere Regeln ein. Familienleistungen wie Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag werden heuer nicht an die Inflation angepasst.

Gesundheit - Das Pflegegeld wird mit Jahreswechsel um 2,7% erhöht. Angepasst wird auch der Bonus für pflegende Angehörige – er beträgt € 134,30 pro Monat, statt bisher € 130,60. Erleichterungen gibt es bei der **Krankenversicherung in der Elternkarenz**. Bei Verhütungsmitteln und Periodenprodukten fällt die Umsatzsteuer weg. Die Rezeptgebühr wird heuer eingefroren und bleibt bei € 7,55. Der **Kostendeckel für die Gebührenbefreiung** wird schneller erreicht – es werden nun alle erstattungsfähigen Medikamente erfasst, auch jene, die weniger als die Gebühr kosten. Die **Kostenbeteiligung für Heilbehelfe** steigt von € 43 auf € 46,20.

Steuern - Die Steuerstufen bei der Einkommenssteuer werden um 1,73% angehoben – damit steigt der **jährliche Grundfreibetrag auf € 13.539**. Auch diverse Absetzbeträge **und Bezugsgrenzen** werden um 1,73% angehoben. Der Spitzensteuersatz von 55% gilt unverändert. Überstunden bleiben weiterhin steuerlich begünstigt – bis zu 15 Stunden und maximal € 170.—pro Monat. Ab 1. Februar wird der Fixkostenanteil der Tabaksteuer von derzeit € 83,50 je 1.000 Stück auf € 85,50 erhöht, der variable Teil der Steuer bleibt bei 32%. Ab April gilt die Steuer auch für Nikotinbeutel und Liquids für E-Zigaretten.

Fortsetzung nächste Seite —>

Geräte-Retter statt Reparaturbonus - Für Konsumentinnen und Konsumenten bringt die neue **Geräte-Retter-Prämie** weiterhin Förderungen für Reparaturen, wenn auch mit geringerer Maximalhöhe. Am Arbeitsplatz sorgt eine EU-Richtlinie für mehr Transparenz: Unternehmen müssen künftig Durchschnittsgehälter offenlegen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dürfen offen über ihr Einkommen sprechen.

Verkehr - Der Preis für das **österreichweite Klimaticket** steigt auf € 1.400.--. Auch die meisten regionalen Klimatickets bzw. Jahreskarten werden teurer. Ab 65 kostet das **KlimaTicket Tirol 301,00 Euro, ab 75 Jahren 150,50 Euro** (laut Homepage des VVT vom 04.01.2026). Nur in Kärnten gibt es keine Preiserhöhung. In Wien werden zusätzlich das Parkpickerl und die Kurzpark-scheine um rund 30% erhöht.

Die **Jahresvignette** für **Autos** kostet **€ 106,80**, für **Motorräder € 42,70**. Der Pendlereuro wird von € 2.—auf € 6.—verdreifacht – als Kompensation für den abgeschafften Klimabonus.

E-Mopeds gelten ab Oktober 2026 nicht mehr als Fahrräder, sondern als Kraftfahrzeug und dürfen nicht mehr auf Radwegen fahren.

Gehälter - Trotz anhaltender Inflation sind die Lohnabschlüsse (und auch die Pensionsanpassung) deutlich niedriger ausgefallen als zuletzt. Die Gehälter im Öffentlichen Dienst steigen um 3,3% - aber erst ab Juli. Die Metaller-Gehälter stiegen schon im November um 1,41%, die Mindestlöhne um 2%. Im November 2026 werden die Löhne um 1,9 bzw. 2,1% angehoben. Im Handel wurde ein Gehaltsplus von 2,55% beschlossen.

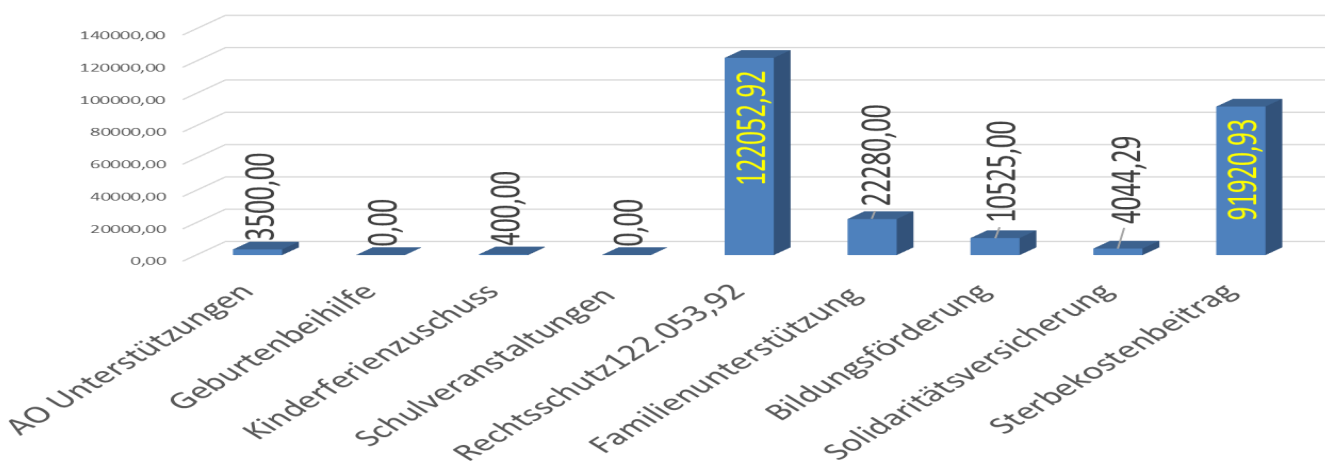
Die **Inflation** soll heuer spürbar sinken. Das Wirtschaftsforschungsinstitut prognostiziert eine Inflationsrate von 2,6% die Nationalbank sogar 2,4%.

Was lernen wir daraus? Die Hoffnung stirbt zuletzt!



Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft lohnt sich!

Eindrucksvolle Zahlen kann die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst vorweisen. Im Jahre 2026 werden alle gewerkschaftlichen Gremien neu gewählt. In diesem Zusammenhang gibt es auch immer eine Zusammenfassung der Sozialleistungen, die die Gewerkschaft für ihre Mitglieder leistet. Die stolze Summe von € 254723,14 setzt sich aus den untenstehenden Bereichen zusammen und gilt für den Zeitraum 2021 bis 2025:



Zudem wurden in der letzten Sitzung des Landesvorstandes der GÖD Anhebungen der Einkommensgrenzen für verschiedene Bereiche beschlossen, weil hier schon seit geraumer Zeit keine Anpassung mehr stattgefunden hat, die Einkommen aber in dieser Zeit doch deutlich gestiegen sind. So kamen immer weniger Mitglieder in den Genuss von Zuschüssen - diesem negativen Umstand wurde nun Rechnung getragen.



Die genauen Zahlen entnehmen Sie bitte der Homepage der GÖD Tirol (<https://tirol.goed.at>).

Hohe Influenzaaktivität in Österreich

Die **Krippen** in vielen Tiroler Haushalten stehen wohl nur noch kurze Zeit— längstens bis Maria Lichtmess (2. Feber). Ob die aktuelle und nicht ungefährliche **Grippe** auch nach diesem Datum Geschichte ist, bleibt nur zu hoffen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus in den letzten Jahre, sind Grippewellen ausgeblieben. Dementsprechend hat aber auch die Immunität der Menschen gegen die Grippeviren abgenommen. Die Anzahl der Grippe-Erkrankten in Österreich ist auf einem sehr hohen Niveau. Hinzu kommen Infektionen mit dem Coronavirus, RSV und Schnupfen.

„Die Grippe ist eine Infektion der Atemwege, ausgelöst durch ein Virus. Jede und jeder kann dran erkranken, und vor allem Säuglinge, Schwangere, ältere Menschen und chronisch Kranke sind besonders gefährdet. Einen guten Schutz bietet nur die Impfung“, erklärt Dr. Wolfgang Schreiber, Chefarzt beim Österreichischen Roten Kreuz.

Empfohlen wird die Influenza-Impfung laut österreichischem Impfplan einmal jährlich. 100-prozentigen Schutz bietet die Impfung nicht, da sich das Grippevirus ständig verändert, allerdings mildert sie die Schwere und den Verlauf der Grippe, sollte man dennoch erkranken. „Wir empfehlen dringend, die Impfung auch jetzt noch nachzuholen. Der Impfstoff wirkt bereits innerhalb weniger Tage“, so Dr. Schreiber. Aktuell sind nur rund zehn Prozent der Bevölkerung gegen Grippe geimpft

Tipps zur Vorbeugung
Achten Sie wieder vermehrt auf Hygienemaßnahmen, um einer Infektion vorzubeugen. „Waschen Sie Ihre Hände mehrmals täglich gründlich mit Wasser und Seife und vermeiden Sie den Kontakt mit Grippe-Kranken. Halten Sie sich beim Niesen oder Husten ein Taschentuch vor und entsorgen Sie dieses anschließend in einem verschlossenen Beutel“, so Dr. Schreiber. Erkrankte Familienmitglieder sollten sich in einem eigenen Raum isolieren, um andere nicht anzustecken. Genauso sollte es vermieden werden, mit Symptomen in die Arbeit zu gehen, um Kolleg:innen nicht anzustecken.

Quelle: <https://www.lungenunion.at/hohe-influenzaaktivitat-in-oesterreich/>

Derzeit dominieren Influenzaviren A(H3N2) des Subclades K.

Wie äußert sich die momentane Grippe?

Typisch bei einer Grippe sind Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Husten und eine verstopfte oder laufende Nase. Man fühlt sich schnell sehr krank. Die Beschwerden können aber auch milder sein oder ganz ausbleiben. Eine Grippe wird durch Viren ausgelöst, die beim Husten, Niesen oder Sprechen übertragen werden.

Wie lange dauert die aktuelle Influenza?

Bei einem unkomplizierten Verlauf gehen die Beschwerden nach 5 bis 7 Tagen zurück. Der Husten kann aber deutlich länger anhalten. Die Schwere der Erkrankung kann unterschiedlich sein. Eine Grippe-Infektion kann mit leichten oder auch ganz ohne Beschwerden verlaufen.

Was hilft gegen aktuelle Grippe?

Schmerzstillende und fiebersenkende Medikamente, die Wirkstoffe wie Paracetamol oder Ibuprofen enthalten, helfen gegen Kopf- und Gliederschmerzen. Gleichzeitig wirken sie auch fiebersenkend. Bei geschwollener Nasenschleimhaut können abschwellend wirkende Medikamente oder Nasensprays Linderung verschaffen.

Quelle: <https://viro.meduniwien.ac.at>

Übrigens:

Die Grippeimpfung war schon bisher gratis. Neu hinzugekommen sind die Gratis-Impfungen gegen Herpes Zoster (Gürtelrose) und Pneumokokken.

Diese Impfungen sind gratis für

- ⇒ Personen ab dem vollendeten 60. Lebensjahr
- ⇒ Personen unter 60 Jahren mit bestimmten medizinischen Indikationen (Vorerkrankungen): Bitte wenden Sie sich an Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt.

Voraussetzungen für den Impfanspruch sind:

- ⇒ aufrechte Krankenversicherung (sozialversichert) oder
- ⇒ in Österreich lebend (Wohnsitz)



Wertschätzung? Das Problem mit den TSN-Adressen

*„Sehr geehrte TSN-Anwender/innen,
mit dem beiliegenden Schreiben informieren wir, dass die TSN-Mailadresse nach Ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nur mehr bis 31. Aug. 2026 zur Verfügung gestellt werden kann. Nähere Details, vor allem auch die Gründe für den Wegfall der TSN-Mailadresse, entnehmen Sie bitte der Beilage.*

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme und hoffen, dass die Umstellung auf eine neue Mailadresse auf Grund der langen Vorlaufzeit und der im Schreiben angeführten Informationen gut bewältigt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

*Amt der Tiroler Landesregierung
Bildungsdirektion Tirol"*



Dieses Schreiben erging Anfang Dezember an alle Lehrer:innen, die sich im Ruhestand befinden. Schon lange vorher – siehe Infoschreiben von September und Oktober 2025 – haben wir auf dieses mögliche Szenario hingewiesen. Reaktionen auf das Schreiben der Bildungsdirektion erreichten uns in Massen – fairerweise muss festgestellt werden, dass es auch einige Kolleg:innen gab, die uns kommentarlos ihre neue Mailadresse bekanntgegeben haben. Leider aber war der allergrößte Teil der Rückmeldungen sehr negativ. „Wertschätzung sieht anders aus!“ - „Ist das der Dank für unseren Einsatz?“ lauteten nur zwei Zitate aus eine Unzahl von Mails und Telefonaten, die uns in diesem Zusammenhang erreichten.

Zur Ausgangslage: Tiroler Lehrer:innen hatte die Zusage des Landes, diese Mailadressen auch nach dem Übertritt in den Ruhestand weiter privat nutzen zu dürfen. Und sehr viele haben diese Adresse auch gerne weiter genutzt und vor allem viele Kontaktpartner weitergegeben. Dieser sogenannte „Rattenschwanz“, also die Information an alle, mit denen man bisher via TSN korrespondiert hat ist sehr aufwändig, für manche fast unmöglich, weil sie gar nicht mehr wissen, an wen sie die TSN-Adresse weitergegeben haben.

Wir als Gewerkschaft wurden von allen Anrufer:innen bzw. Mailschreiber:innen aufgefordert, hier etwas zu unternehmen. Das haben wir auch getan:

Infoschreiben September und Oktober 2025 Information über mögliches Szenario ab Herbst 2026 und Hinweis auf Alternativen.

Intervention in der in der Abteilung Bildung – Übermittlung der bisher eingelangten Mails.

Gesprächen mit Vertretern der Pflichtschullehrergewerkschaft und der APS-Personalvertretung.

Persönlicher Gesprächstermin mit Landesrätin MMag.a Dr.in Cornelia Hagele war nicht möglich, Rückruf wurde versprochen.

Rückruf von einem Mitarbeiter im Büro der Bildungslandesrätin. Nochmalige Erklärung unseres Anliegen und Präsentation von Lösungsvorschlägen.

11.12.2025 - Mail an Frau MMag.a Dr.in Cornelia Hagele - 11.12. 2025 – ca. 11:30 Uhr Rückruf der Bildungslandesrätin. Nochmaliges Darlegen der Problematik und der Lösungsvorschläge.

Ergebnis: Die Landesrätin spricht von Kosten in der Höhe von € 60.000.--, die sie nicht zur Verfügung hat.

Im Schreiben der Bildungsdirektion vom 03.12.2025 an die Betroffenen heißt es zu den Gründen:

Die Bereitstellung von beruflichen Mailadressen ist grundsätzlich nur für aktive Bedienstete vorgesehen. Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben verlieren die Bediensteten ihre dienstlichen Mailadressen. Pensionierte Lehrpersonen konnten bisher als Ausnahmefall und als freiwillige Serviceleistung die Mailadressen auch im Ruhestand weiterverwenden. Dies war vor allem auch deshalb möglich, weil für den Betrieb von TSNmail bisher ein Open Source-Produkt eingesetzt wurde und somit für den erweiterten Nutzerkreis keine Lizenzkosten zu bezahlen waren. Fortsetzung nächste Seite →

Die bisher eingesetzte, lizenzkostenfreie Maillösung wird von der Entwicklerfirma künftig nicht mehr so weiterentwickelt, dass ein sicherer Betrieb gewährleistet werden kann. Die neue Maillösung wird künftig mit Lizenzkosten verbunden sein.

Das Mailkonto wäre künftig die einzige Anwendung für pensionierte Lehrpersonen, wofür das Portal Tirol benötigt wird. Alle anderen Dienste (z. B. Kranken- und Unfallfürsorge für Landeslehrpersonen) werden über die Plattform „Digital Service Tirol“ bereitgestellt. Der Betrieb von TSNmail als einzige Anwendung für pensionierte Lehrer/innen im Portal Tirol verursacht nicht unerhebliche Betriebskosten.

Mittlerweile gibt es für Mailadressen zahlreiche Gratisanbieter, die ihre Produkte in einem großen Funktionsumfang anbieten. Da die TSN-Mailkonten von pensionierten Lehrpersonen nicht mehr für berufliche Zwecke verwendet werden, künftig aber neben höheren Betriebskosten auch Lizenzkosten verursachen, kann die freiwillige Serviceleistung aus wirtschaftlichen Gründen nicht aufrechterhalten werden. Auch der Supportaufwand nimmt ständig zu und ist mit den vorhandenen personellen Ressourcen kaum mehr bewältigbar.

Zur Erinnerung lesen Sie hier nochmals **unsere Lösungsansätze**:



- Die Bildungsabteilung sollte eine Mail an alle User schicken - mit einem Termin für eine Rückmeldung. Alle jene, die keine Rückmeldung geben, könnten eliminiert werden, weil diese die Adresse wohl nicht mehr verwenden. Somit würde sich die Zahl der Mailadressen deutlich reduzieren.

- Gleichzeitig sollen alle Aktiven darüber informiert werden, dass mit Pensionsantritt ihre tsn-Adressen stillgelegt werden. Somit würde sich das Problem altersbedingt künftig von selber lösen, denn wenn niemand mehr nachkommt, laufen die Adressen einfach aus.
- Weiters gab es sogar das Angebot einiger Kolleg:innen einen finanziellen Beitrag leisten zu wollen.

Wir wissen, dass der Dienstgeber jederzeit die private Nutzung von Dienstmailadressen beenden kann. Wir wissen auch, dass es in anderen Berufsgruppen mit dem Übertritt in den Ruhestand zur Stilllegung der dienstlichen Mailadressen kommt (Polizei, Finanz, ...).

Der Unterschied ist aber, dass die betroffenen Lehrer:innen auf das Versprechen des Landes vertraut haben und sich jetzt eben als „abgeschobene“ Personengruppe betrachten. Und das ist einfach schade!

GÖD-SCHIKARTENAKTION HOCHFÜGEN

The logo features the words 'HOCHFÜGEN' and 'ZILLERTAL' in white, bold, sans-serif font, stacked vertically on a red rectangular background.

**HOCHFÜGEN
ZILLERTAL**

Die Schikarten sind ab sofort zu einem Preis von **€ 60,00 für GÖD-Tirol-Mitglieder** erhältlich.

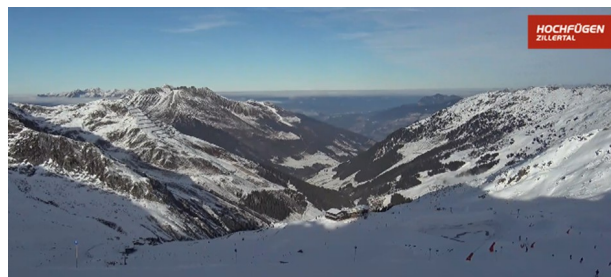
Die Ermäßigungsscheine für eine Tageskarte können im Büro des Landesvorstandes der GÖD Tirol abgeholt bzw. per Post oder Mail zugesandt werden.

Die Tageskarte erhalten Sie direkt bei der Schikassa in Hochfügen durch Vorlage des Ermäßigungsscheines und muss diese auch dort bezahlt werden.

Kontakt im Büro des LV Tirol:

Tel.-Nr. 0512-560110 DW 27412

E-Mail: tirol@goed.at



Angebot für Pensionisten

Untenstehend finden Sie ein Angebot des ÖAMTC. Es ist dies KEINE bezahlte Werbeeinschaltung. Wir leiten dieses Angebot deshalb an Sie weiter, weil es **für ALLE Pensionisten** gedacht ist und man **NICHT ÖAMTC-Mitglied sein muss!** Allerdings ist die **GÖD-Mitgliedschaft** wieder einmal von großem Vorteil!

Mobil sein – Mobil bleiben



Kursbeitrag exklusiv
für GÖD-Mitglieder



statt € 180,- € 125,-
für Teilnehmer:innen
aus OÖ, Tirol und SBG

Gefördert von der OÖ, T und SBG Landesregierung

Fahrsicherheitstraining für mobile Menschen ab 60

Kursprogramm 9.00 bis ca. 15.00 Uhr

- ▶ **Fahrtechniktraining**
Allgemeine Information, Richtige Sitzposition, Brems- und Ausweichübungen, Stabilisierungsabläufe, Kurven fahren und Kurven bremsen
- ▶ **Mittagspause**
- ▶ **Neue Technologien** – Lernen Sie modernste Fahrassistenzsysteme kennen
- ▶ **Reaktions- und Konzentrationstraining**
Im Anschluss an den fahrdynamischen Teil bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihr Reaktions- und Konzentrationsvermögen anonym und unverbindlich zu trainieren.
- ▶ **Abschlussrunde** mit Informationen und Experten-Tipps rund um rechtliche Belange im Straßenverkehr, Verhalten bei Unfällen und im Pannenfall.
- ▶ **Übergabe der Teilnahmebestätigung**

Infos & Buchung: www.oeamtc.at/mobilsein oder Telefon +43 1 711 99 21679

Das Fahrsicherheitstraining absolvieren Sie mit Ihrem eigenen Fahrzeug.

Termine 2026		ÖAMTC Fahrtechnikzentrum
Dienstag	10. März	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Mittwoch	11. März	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Dienstag	7. April	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Mittwoch	8. April	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Montag	13. April	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Dienstag	14. April	6020 Innsbruck-Zenzenhof
Mittwoch	22. April	4614 Marchtrenk
Donnerstag	23. April	4614 Marchtrenk
Mittwoch	27. Mai	4614 Marchtrenk
Donnerstag	28. Mai	4614 Marchtrenk
Mittwoch	17. Juni	5760 Saalfelden-Brandlhof
Donnerstag	18. Juni	5760 Saalfelden-Brandlhof



G 2042_25

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Dr. Gerhard Ditz
Stv. Vorsitzender

Walter Meixner
Vorsitzender

Reinhard Fettner
Stv. Vorsitzender

